

Im Fokus: Unser Science-Fair-Schirmherr

Prof. Dr. Michael Buback

Ök Gel

Als erste rheinlandpfälzische Schule hat das PAMINA-Gymnasium Herxheim das Wissenschaftsfestival „Science-Fair“ gestartet. Seit der sehr erfolgreichen Pilotveranstaltung 2014 ist das PGH dem weltweiten Netzwerk „Science-Fair“ angehörig und wird fortan jährlich das Wissenschaftsfestival als Highlight anbieten.

Schirmherr ist der renommierte Universitätsprofessor Dr. Michael Buback vom Göttinger Institut für Physikalische Chemie.



Viele kennen ihn aus dem Fernsehen oder aus Zeitungen. Er war bei Sabine Christiansen und sprach über seine Begegnung mit Jürgen Trittin. Ein anderes Mal traf er in einer Sondersendung beim NDR auf den ehemaligen Chefredakteur des Spiegels und Autor des „Baader-Meinhof-Komplexes“, Stefan Aust sowie auf Peter Jürgen Boock, einen ehemaligen Terroristen der RAF. Er füllt seitenslang die Zeitungen im Zusammenhang mit dem Prozess gegen Verena Becker. Michael Buback, Professor am Göttinger Institut für Physikalische Chemie, ist es als analytisch denkender Wissenschaftler gewohnt, Problemen auf den Grund zu gehen und Widersprüche lückenlos aufzuklären. Er ist aber auch der Sohn des am 07. April 1977 gemeinsam mit seinen beiden Begleitern in Karlsruhe von Terroristen der Roten Armee Fraktion (RAF) ermordeten Generalbundesanwalts Siegfried Buback. Mit dieser Einleitung wurde bereits im Jahrbuch 2012 über das Symposium mit Herrn Prof. Dr. Michael Buback am PGH berichtet. Nachfolgend soll unser Science-Fair-Schirmherr ausführlicher vorgestellt werden.

Michael Buback wurde am 16. Februar 1945 in Nobitz (Thüringen) geboren. Seine Volksschulzeit verbrachte er zunächst in Meißen, bevor seine Familie nach Celle und dann nach Karlsruhe zog, wo er im Jahre 1963 am Kant-Gymnasium sein Abitur absolvierte. An der Universität in Karlsruhe studierte er ab 1963 Chemie und erlangte 1972 die Doktorwürde mit der Dissertation „Dampfdruck, Dichte und elektrische Leitfähigkeit von Ammoniumchlorid bis zum kritischen Punkt“. Bereits 6 Jahre später habilitierte er sich im Fach Physikalische Chemie mit der Forschungsarbeit „Quantitative Infrarotspektroskopie bis zu hohen Temperaturen und Drücken“. Im gleichen Jahr förderte ihn die Deutsche Forschungsgemeinschaft mit einem Heisenberg-Stipendium; er folgte 1981 einem Ruf auf die C3-Professur für Angewandte Physikalische Chemie an der Georg-August-Universität Göttingen.

In den Folgejahren erhielt Michael Buback zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem den Dozentenpreis der Carl-Freudenberg-Stiftung, den Carl-Duisberg-Gedächtnispreis der Gesellschaft Deutscher Chemiker sowie den DECHEMA-Preis der Max-Buchner-Forschungsförderung, die seine ausgezeichnete Stellung als Wissenschaftler im In- und Ausland untermauern und ihn als renommierten Wissenschaftler ehren.

Von 1990-2000 war Buback Sprecher des Graduiertenkollegs: „Kinetik und Selektivität chemischer Prozesse in verdichteter fluider Phase“.

Im Jahre 1993 erhielt Professor Dr. Buback den Ruf auf den Lehrstuhl „Technische Chemie B (Reaktionstechnik)“ im Fachbereich Chemietechnik der Universität Dortmund, den er ebenso ablehnte wie im Jahre 1995 den Ruf auf die Stelle eines Direktors des Instituts für Technische Chemie am Forschungszentrum in Karlsruhe in Verbindung mit dem Lehrstuhl für Technische Chemie an der Universität Heidelberg.

1995 übernahm er die C4-Professur für „Technische und Makromolekulare Chemie“ an der Universität in Göttingen.

Von 1989 bis 1991 war Buback Dekan der Fakultät für Chemie der Georg-August Universität Göttingen und von 1998 bis 2000 Direktor des Instituts für Physikalische Chemie der Göttinger Universität. Von 1995 bis 1997 war er Mitglied des Ständigen Ausschusses der Bunsengesellschaft für Physikalische Chemie.

Buback war bis 2008 auf Göttinger Seite Koordinator des 1999 von ihm mitbegründeten Europäischen Graduiertenkollegs „Microstructural Control in Free-Radical Polymerization“ gemeinsam mit den Universitäten in Amsterdam, Eindhoven und Clausthal.

Er ist seit 2000 ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, war Fachgutachter für Physikalische und Theoretische Chemie der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie seit 2003 „Titular Member“ der Macromolecular Division der International Union of Pure and Applied Chemistry (IUPAC).

Buback wurde weiterhin mit der Bunsen-Denkmedaille der Deutschen Bunsengesellschaft für Physikalische Chemie sowie der H. F. Mark-Medaille des Österreichischen Forschungsinstituts für Chemie und Technik in Wien geehrt.

Im Jahre 2007 wurde er mit dem Erskine Fellowship ausgezeichnet, einer Gastprofessur an der University of Canterbury in Christchurch, Neuseeland.

2008 wurde Prof. Dr. Michael Buback Vizepräsidenten der IUPAC und seit 2012 ist er Präsident der IUPAC Polymer Division.

Prof. Dr. Michael Buback ist seit 1971 mit der Gymnasialrätin Elisabeth Buback, geborene Arnold, verheiratet und hat zwei Kinder.

Michael Buback wurde einer breiteren Öffentlichkeit durch sein Buch „Der zweite Tod meines Vaters“ bekannt, das an Brisanz und Dramatik kaum zu überbieten ist. In diesem Sachbuch legt er seine sehr detaillierten Untersuchungen und Schlussfolgerungen zum Mord an seinem Vater dar, zeigt dabei etliche Fahndungslücken eines bis heute ungeklärten dreifachen Mordes auf. Das Buch trug dazu bei, dass im Jahre 2010 Anklage gegen Verena Becker vor dem Oberlandesgericht Stuttgart erhoben wurde. Jeden Verhandlungstag hat Buback in seinem Blog bei <3sat.kulturzeit.blog> dokumentiert.

Als parteiloser Chemiker war Buback als Wissenschaftsminister in Niedersachsen im Gespräch. Vom damaligen Ministerpräsident Christian Wulff wurde er dem Landtag im Februar 2003 als Mitglied seines „Zukunftsteams“ präsentiert.

Das PAMINA-Gymnasium bedankt sich herzlich bei Herrn Prof. Dr. Michael Buback für immer freundliche, sympathische und stets konstruktive Unterstützung bei der Übernahme der wertvollen Schirmherrschaft, und das, bei all der zahlreichen Arbeit, die Hr. Buback leistet!